

Arbeitslosenversicherung

Die Arbeitslosenversicherung ist Teil der gesetzlichen Sozialversicherung und wird aus Beiträgen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern finanziert. Sie ist eine Pflichtversicherung für alle unselbstständigen Arbeitnehmer, die vor den materiellen Folgen der Arbeitslosigkeit schützt. Getragen wird sie von der Bundesagentur für Arbeit. Diese hat die Aufgabe, finanzielle Leistungen an Arbeitslose zu zahlen und sie möglichst schnell wieder in Arbeit zu vermitteln.

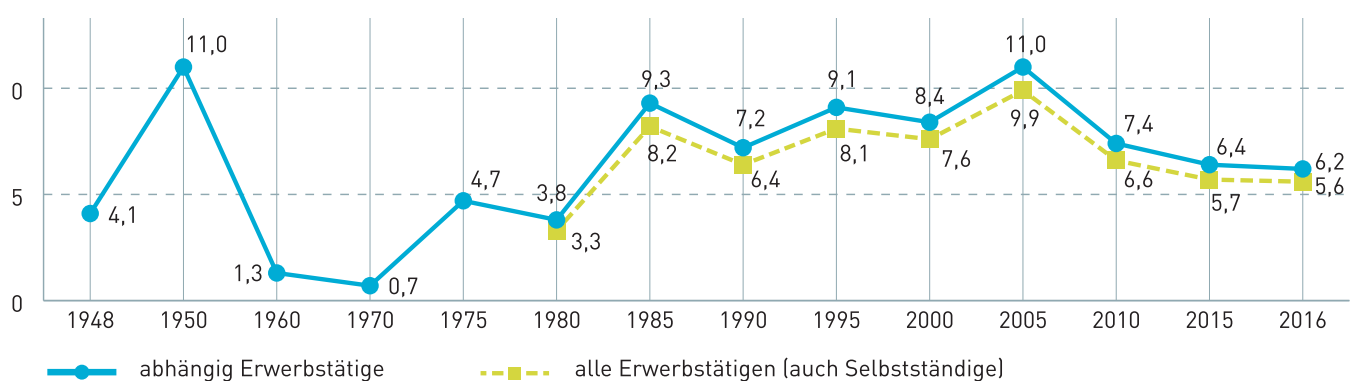
Wirtschaft und Arbeitsleben sind dynamisch und von vielen externen Faktoren abhängig. Unternehmen entstehen und verschwinden. Technologische Entwicklungen lassen Berufe vergehen und neue entstehen. Arbeitslosigkeit ist ein fester Bestandteil dieses Wirtschaftskreislaufes. Die Volkswirte sprechen daher bei einer Arbeitslosenquote von weniger als zwei Prozent von Vollbeschäftigung. Andere sprechen dann von Vollbeschäftigung, wenn – unabhängig von der Arbeitslosenquote – die Zahl der offenen Stellen die der Arbeitssuchenden übersteigt.

Flächendeckende Arbeitslosigkeit und Langzeitarbeitslosigkeit sind ein ernstes Problem für die Gesellschaft, die Sozialversicherungen und die betroffenen Menschen und ihre Familien. In Deutschland wird vor allem von einer strukturellen Arbeitslosigkeit gesprochen, bedingt durch den Strukturwandel in einigen Regionen, zum Beispiel im Ruhrgebiet sowie an der Nordseeküste und Ostseeküste, durch die Globalisierung und durch die Automatisierung und Rationalisierung in den Unternehmen.

Hauptursachen für Arbeitslosigkeit

- Konjunkturelle Arbeitslosigkeit:** zyklische Schwankungen im Wirtschaftsgeschehen, zum Beispiel durch Rezession
- Strukturelle Arbeitslosigkeit:**
 - Merkmalsstrukturelle Arbeitslosigkeit: Arbeitssuchende bieten nicht in ausreichendem Maße die Qualifikationen, die am Arbeitsmarkt gesucht werden.
 - Technologische Arbeitslosigkeit: Arbeitskräfte werden durch Maschinen und Automatisierung ersetzt.
 - Globalisierung: Verlagerung von Arbeitsplätzen ins Ausland
 - Institutionelle Arbeitslosigkeit: Aufgrund hoher Sozialleistungen besteht kein Anreiz, eine nur geringfügig besser bezahlte Tätigkeit anzunehmen.
- Saisonale Arbeitslosigkeit:** bedingt durch zeitliche Nachfrageschwankungen
- Friktionelle Arbeitslosigkeit:** kurzfristige Übergangsschwierigkeiten, zum Beispiel beim Arbeitsplatzwechsel

Arbeitslosenquoten in Westdeutschland seit 1948 in Prozent



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Arbeitsaufträge

- Klären Sie einzelne Begriffe zum Thema Arbeitslosigkeit anhand der Erläuterungen im Schaubild „Arbeitslosenversicherung“ unter www.sozialpolitik.com/materialien, und ergänzen Sie das Schaubild gegebenenfalls um zusätzliche Erläuterungen.
- Erkundigen Sie sich nach Personen aus Ihrem Umfeld, die aufgrund konjunktureller, struktureller, saisonaler oder friktioneller Ursachen ihre Arbeit verloren haben. Diskutieren Sie die anonymisierten Fälle in der Lerngruppe.
- Beschreiben Sie den Verlauf der Grafik zur Arbeitslosenquote. Überlegen Sie, welche Ursachen in den letzten 65 Jahren für die Schwankungen der Arbeitslosenquote ausschlaggebend waren. Erstellen Sie eine Übersicht, und gewichten Sie die ermittelten Gründe.